



# Einheit in Vielfalt – Vielsprachigkeit in der Europäischen Union

## EU-in-BRIEF | Ausgabe 02-2020

Von Frank Burgdörfer

**Sprache dient der Verständigung. Je nachdem, zu welchem Zweck sie eingesetzt werden soll, ergeben sich unterschiedliche Antworten auf die Frage nach einer geeigneten Sprachpolitik, die immer einen Spagat bedeutet zwischen dem pragmatischen Bedarf an funktionierender Kommunikation und dem Selbstverständnis Europas als einem Ort der Einheit in Vielfalt. EBD-Vorstandsmitglied Frank Burgdörfer analysiert in der aktuellen Ausgabe von EU-in-BRIEF, wann Vielfalt und wann Einheit bei der Nutzung der europäischen Sprachen geboten sind.**

### Sprache als kultureller Schatz

Europa schöpft nicht nur kulturell aus seinem Reichtum an Traditionen, Erfahrungen, Perspektiven – und Sprachen. Diesen Schatz gilt es zu wahren, zu pflegen und weiterzuentwickeln, weil er Vielfalt erlebbar und fruchtbar macht. Durch guten und intensiven Unterricht in mehreren Sprachen in allgemeinen Bildungseinrichtungen. Durch Pflege und Schutz regionaler Sprachen. Durch gezielte Förderung kultureller Produktion in möglichst vielen Sprachen – sei es im Bereich der Literatur, der Musik oder von Film und Theater. Durch den gezielten Ausbau mehrsprachiger Medien nach dem Vorbild des deutsch-französischen Senders Arte. Und idealerweise durch einen europäischen öffentlich-rechtlichen Rundfunk einschließlich geeigneter Online-Formate mit unterschiedlichen „Sprachfenstern“.

### Sprache als Mittel der direkten Kommunikation

Aus sehr pragmatischen Gründen hat das Projekt der Europäischen Einigung von Beginn an zur Favorisierung einer Sprache als Verhandlungs- und Verwaltungssprache geführt – anfänglich des Französischen, inzwischen des Englischen. Auch wenn das dabei erreichte Sprachniveau Linguisten nicht immer begeistert, ist das Verfügen über eine Lingua franca, einer Sprache, in der für alle transparent und verständlich direkt kommuniziert werden kann, für die politische Steuerung eines Gemeinwesens wie der Europäischen Union unverzichtbar. Dass insbesondere Französisch und Deutsch als von vielen gesprochene Sprachen durchaus grenzüberschreitend verwendet werden können, ist erfreulich – findet seine natürlichen Grenzen aber dort, wo Interessierte und zu Beteiligende ausgeschlossen würden.

## Sprache als Mittel der Identifikation

Die Demokratie lebt von der Einbindung aller. Wer aktive Bürgerschaft will, sollte Hürden für die Teilhabe möglichst niedrig halten. Dass die Europäische Union die gemeinsame, die Nationalstaaten überwölbende Struktur und kein aufgepfropfter Fremdkörper ist, findet seinen Ausdruck auch darin, dass sie viele Namen hat und in vielen Sprachen kommuniziert. Insofern ist es Ausdruck des demokratischen Selbstverständnisses der Union, dass sie die Muttersprachen aller ihrer

Bürgerinnen und Bürger verwendet. Dank vielsprachiger Debatten im Parlament entstehen medial unmittelbar wirksame Bilder und Eindrücke; alle können sich dort in unmittelbarer Weise vertreten fühlen. Dass Verträge und Rechtsakte immer in allen Amtssprachen vorliegen und gültig sind, setzt den Anspruch einer multinationalen und multilingualen Gemeinschaft ganz praktisch um. Diesem Anspruch folgend ist die Verwendung unterschiedlicher Sprachen bei Feierlichkeiten und wichtigen Reden, aber auch in der Außenkommunikation durch vielsprachige Beschriftungen wichtig, weil identitätsstiftend.

---

Mit dem Thema Vielsprachigkeit in der Europäischen befasst sich auch ein Beitrag auf der EBD-Website, der auf der Basis eines Gesprächs zwischen dem Autor dieses Textes, Frank Burgdörfer, und Dr. Dietrich Voslamber, Leiter der AG „Sprachenpolitik in Europa“ des Vereins Deutsche Sprache e.V., entstanden ist.

Zum Volltext: [Identifikation vs. Effizienz | EBD-Stimmen im Austausch über Vielsprachigkeit in der EU \(18.03.2020\)](#)



## Über den Autor

**Frank Burgdörfer** (\*1972 in der Pfalz) ist Volkswirt, Betriebswirt, Politologe und Inhaber & Geschäftsführer der Agentur polyspektiv. Er ist seit 2014 Mitglied im Vorstand der Europäischen Bewegung Deutschland e.V. (EBD).

**Kontakt:** [info@netzwerk-ebd.de](mailto:info@netzwerk-ebd.de)

Beim Zitieren dieses Artikels verweisen Sie bitte auf: [https://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2020/04/EU-in-Brief\\_02\\_2020\\_Frank-Burgdörfer\\_Sprachenpolitik.pdf](https://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2020/04/EU-in-Brief_02_2020_Frank-Burgdörfer_Sprachenpolitik.pdf)

## Impressum

**EU-in-BRIEF | Analysen – Positionen – Vorausschau** ist ein kostenloses Informationsangebot im PDF-Format der Europäischen Bewegung Deutschland.

ISSN-Nummer: 2191-8252

**Zitier-Hinweise:** Bisher wurden keine verbindlichen Regeln zur Zitierweise digitaler Publikationen geschaffen. Daher bitten wir, folgende Angaben zu übernehmen, wenn Sie einen unserer Texte zitieren möchten: Autoren des Textes, Titel des Textes, Internetadresse wie angegeben. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

© **Europäische Bewegung Deutschland e.V.**

Sophienstr. 28/29 | D-10178 Berlin

T +49 30 3036201-10 | F -19

[info@netzwerk-ebd.de](mailto:info@netzwerk-ebd.de)

Herausgeber: Bernd Hüttemann (V.i.S.d.P.)

## Mehr Wissen!

Auf der Website der EBD erfahren Sie alles Wesentliche über unsere Organisation und können kostenfrei auf eine Vielzahl von Informationen zu Europa zugreifen: <http://www.netzwerk-ebd.de>

Die Europäische Bewegung Deutschland e.V., gegründet 1949, ist das größte Netzwerk in Deutschland und institutioneller Partner des Auswärtigen Amtes.